
Vorwort

Das Thema der Finanzierung von frühkindlichen Bildungsangeboten ist derzeit hochaktuell. Dabei beeinflussen vor allem drei fachpolitische Entwicklungen die finanzpolitischen Diskussionen: der neu eingeführte Rechtsanspruch für Kinder unter drei Jahren und die damit verbundenen quantitativen Ausbaubemühungen; die Forderungen nach der qualitativen Weiterentwicklung des Systems und der Höherqualifikation des frühpädagogischen Fachpersonals; und der Abbau von bestehenden Bildungsungleichheiten durch die besondere Förderung von benachteiligten Kindern. In einigen Bundesländern Deutschlands wurden bereits neue Finanzierungssysteme eingeführt. Allerdings wird die fachpolitische Diskussion oftmals einseitig geführt und Reformmaßnahmen werden initiiert, ohne Finanzierungsfragen mit inhaltlichen Aspekten der frühkindlichen Pädagogik oder ihren Zielen systematisch zu verknüpfen.

Seit meinem Studium beschäftige ich mich theoretisch und empirisch mit bildungsökonomischen Fragestellungen und der Bedeutung, die Bildung für den einzelnen Menschen hat. Meine Aufmerksamkeit richtete sich dabei zunehmend auf die frühkindliche Bildung, der eine hohe Bedeutung für individuelle Bildungsverläufe zugeschrieben wird. Besonders wichtig ist mir die – oftmals fehlende – Verknüpfung von bildungsökonomischen Fragestellungen mit Aspekten der pädagogischen Qualität. Dies macht m. E. zum einen vermehrte Forschung über die Wirksamkeit und Wirkweisen institutionalisierter frühkindlicher Bildungsangebote notwendig, zum anderen müssen bestehende Wechselwirkungen zwischen ökonomischen Instrumenten und pädagogischen Gestaltungsspielräumen verstärkt Beachtung finden.

Mein Hauptinteresse in diesem Buch gilt der Frage, welchen Beitrag Kindertageseinrichtungen leisten können, um allen Kindern einen erfolgsversprechenden Start in ihre Bildungslaufbahn zu ermöglichen, und wie die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen durch Rahmenbedingungen und finanzielle Ressourcen unterstützt werden kann. Hierfür ist es notwendig, die mangelnde Verknüpfung

zwischen Finanzsteuerung und pädagogischer Praxis sowie die Unschärfe des Begriffs der Bildungsgerechtigkeit aufzulösen. Erst dies macht es möglich, eine an pädagogischen Zielkategorien orientierte Finanzierungsform abzuleiten. Darüber hinaus werde ich die bestehende Form einer Ressourcenzuweisung anhand des Sozialraums der Kindertageseinrichtungen, die sich dem Ziel der Förderung benachteiligter Kinder und Einrichtungen verschreibt, einer kritischen Prüfung unterziehen. Ich hoffe, dass durch meine Arbeit politische Entscheidungsträger und Wissenschaftler dazu angeregt werden, die Bedürfnisse der Kinder zum Ausgangspunkt ihrer Überlegungen zu machen. Für eine tiefergehende Auseinandersetzung mit meinen Forschungsergebnissen stehen unter www.springer.com weitere Materialien und Anhänge zur Verfügung.

Diese Arbeit lag an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vor und wurde als Dissertation angenommen. Mein Dank gilt Prof. Dr. Wolfgang Böttcher für die wissenschaftliche Freiheit und begleitende Unterstützung bei der Erstellung dieses Buches. Des Weiteren freue ich mich, dass ich in meiner Forschung die Erfahrung einer überaus konstruktiven Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt Münster machen konnte. Dr. Iseke hat mir nicht nur Zugang zu wertvollen Daten und Informationen verschafft, sondern mich auch mit seinem Interesse an meiner Arbeit und anregenden Diskussionen motiviert. Darüber hinaus möchte ich allen danken, die mich in den letzten Monaten und Jahren sowohl in wissenschaftlicher als auch privater Hinsicht unterstützt haben. Ich bin mir sicher, dass diejenigen sich zweifelsfrei angesprochen fühlen werden, so dass ich auf eine namentliche Nennung verzichten kann. Besonders verbunden fühle ich mich meiner Familie und Rolf Strietholt, die sich sehr in Geduld üben mussten und mir viel Rückhalt gegeben haben.

Münster, im Juli 2013

Nina Hogrebe

Bildungsfinanzierung und Bildungsgerechtigkeit
Der Sozialraum als Indikator für eine bedarfsgerechte
Finanzierung von Kindertageseinrichtungen?

Hogrebe, N.

2014, XI, 275 S. 33 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-03488-7